

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

219 (18.9.1869)

Beilage zu Nr. 219 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 18. September 1869.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, 10. Sept., schreibt man der D. N. Z.: „Die Russifizierungsmaßnahmen in den polnischen und deutschen Theilen von Rußland tragen bereits ihre verderblichen Früchte. Die zahlreichen Deutschen, die nicht nur in Polen, sondern auch in Rußland die Industrie und die Landwirtschaft in einen gewissen Flor gebracht haben, suchen dieser Vergewaltigung zu entgehen, indem sie das Land verlassen, wodurch Alles in die alten Zustände zurückfällt. Die Fabriken saugen an stillzustehen, und der Grund und Boden verliert seinen Werth. Die Landgüter sind seit zwei Jahren in Rußland und Polen um 50 Prozent im Werthe gefallen; ja unmittelbar an der preussischen Grenze gilt der Landbesitz ein Fünftel dessen, was man diesseits derselben dafür zahlte. Hoffentlich wird die Regierung in Petersburg zur richtigen Einsicht des Verhältnisses kommen.“

Nermischte Nachrichten.

Der Nestor der deutschen Helldenkere, Karl Adam Bader, ist vor wenigen Tagen in Baden-Baden gestorben. Seit 1820 bis zu seiner 1849 erfolgten Pensionirung gehörte er der Berliner Oper an und besetzte außerdem auch später noch das Amt eines Dirigenten der Kirchenmusik in der katholischen St. Hedwigskirche. Bader war 1789 in Bamberg geboren.

Ueber das Unglück, durch welches das am 13. d. dem Könige in Königsberg gegebene Fest am Abend einen so traurigen Abschluß erhalten hat, bringt die „Danz. Zig.“ folgenden Bericht eines Augenzeugen: Das von dem Provinzialkomitee veranstaltete Fest fand in den vereinigten Logengärten statt, die wie die übrigen den Schloßpark umgebenden Gärten, auf das Glänzendste illuminiert waren. Das Schauspiel hatte eine große Menge Schaulustiger herbeigezogen, welche theils in zahlreichen Böden, theils auf der langen Schloßbrücke ihren Platz genommen hatten. Der Jubel der Menge vermehrte sich noch, als der König, die Prinzen und übrigen hohen Gäste in einer festlich geschmückten Gondel eine Rundfahrt begannen. Da, um 8 1/2 Uhr, — als die königliche Gondel der Brücke eben ziemlich nahe gekommen war — gab ein Hehl des höhern Brückengänglers dem Andrängen des Publikums nach und unter entsetzlichen Anstößsrufen eine große Anzahl Menschen ins Wasser oder auf und zwischen die unten befindlichen Böden, welche zum Theil auch durch die in der Lodenangst sich Anklamendenden umgerissen wurden. Der allgemeine Schreck und die allgemeine Verwirrung waren unbeschreiblich. Die Dunkelheit ließ weder den Umfang des Unglücks erkennen, noch die zweckmäßigsten Maßregeln zur Rettung ergreifen. Zudem waren die meisten Böden von Zuschauer nicht besetzt, die erst gelandet werden mußten, ehe man mit denselben zu Hilfe kommen konnte. Wie viel Personen ins Wasser gerührt, wie viele gerettet sind, konnte bis gestern Mitternacht nicht annähernd festgestellt werden. 6 bis 7 bewußtlos Herausgezogene gelang es ins Leben zurückzurufen. Das Fest wurde sofort auf Befehl des Königs eingestellt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, im Septbr. Es dürfte vielen unserer Leser nicht uninteressant sein, wenn wir nachstehend für einen Monat des laufenden Jahres die dankenswerthen regelmäßigen Mittheilungen der Verkehrsankalten-Direktion über den Eisenbahnverkehr ergänzen, indem wir von der Personen- und Güterbewegung, sowie von dem Verkehr auf den einzelnen Stationen ein Bild zu geben suchen.

Auf der Hauptstrecke der badischen Bahn, der Strecke Mannheim-Konstanz, wurden pro Juli des laufenden Jahres 327,000 Personen befördert; davon kommen auf die I. Wagenklasse 4650, auf die II.: 53,550. Mit den Schnellzügen wurden 18,000, auf Retourbillette 106,800 Personen befördert. Die stärkste Frequenz hatte die Station

Karlsruhe mit 34,560; dann folgen Mannheim mit 25,400, Heidelberg 25,325, Basel 24,450, Freiburg 15,130, Rastatt 11,300, Schaffhausen 10,550, Offenburg 10,050, Bruchsal 9,440, Durlach 8,380, Appenweier 6,300, Waldbach 6,120, Konstanz 5,950 u. s. w. Die schwächsten Stationen sind Herblingen mit 124 und Kleinkems mit 263 Personen. Es muß hier indeß unter Hinweisung auf die weiter unten folgenden Zahlen bemerkt werden, daß bei den Stationen mit anderweiten Anschlüssen die Gesamtzahlen gerechnet sind, so daß diese Stationen bei den betr. Abzweigungen nicht mehr erscheinen. — Güter wurden ca. 2 1/2 Mill. Ztr. transportirt. Hier ist natürlich Mannheim, mit nicht viel weniger als der Hälfte dieser ganzen Hauptsumme, die außer Verhältnis stärkste Station. Ansehnlich sind noch Bruchsal mit 200,000, Karlsruhe 189,000, Basel 142,000, Heidelberg 136,000, Waldbach 112,000, Freiburg 102,000 Ztr.

Die Bahnstrecke Heidelberg-Würzburg weist einen Personenverkehr von 57,400 nach. Die Benützung der I. und II. Klasse ist hier eine weitens schwächere; sie beträgt nur 160 bezw. 3550 Personen. (Hiebei ist jedoch zu erwähnen, daß auch auf der Hauptbahn schon von Offenburg, namentlich aber von Basel an die Benützung dieser beiden Wagenklassen eine verhältnismäßig schwächere ist.) Die stärkste Station ist Heidelberg-Karlsruher mit 7300; Neckbach hat 4000, Würzburg 3900, Lauda 2800. Der Gütertransport beläuft sich auf 203,500 Ztr., wovon fast ein Viertel auf Würzburg entfällt; sonst ist nur noch der starke Versandt auf Station Zimmern (14,400 Ztr.) bemerkenswerth. Neckstheim-Rappenaubach hat 10,000, Lauda-Vertheim 10,500 Personen befördert. Gütertransport von Rappenaubach (25,600 Ztr. Versandt und Empfang) und von Vertheim mit 19,000 Ztr. Versandt abgesehen, unbedeutend.

Durlach-Mühlacker hat 33,100 Personen, von denen wieder ca. 4000 auf die beiden ersten Wagenklassen entfallen. Beinahe die Hälfte dieser Gesamtsumme repräsentirt Pforzheim; Mühlacker hat 4140, Königsbach 2150, Erlingen und Eutingen nicht viel weniger. Gütertransport 338,000 Ztr., von denen weit über die Hälfte auf Mühlacker und der Rest mit geringen Ausnahmen auf Pforzheim kommt; nur Würzburg hat noch einen erheblichen Versandt von 8500 Ztr.

Die Ergebnisse der Karlsruhe-Marauer Bahn sind hinlänglich bekannt, doch möge auch hier zur Vergleichung mitgetheilt werden, daß Personen 10,234, Güter 77,000 Ztr. befördert wurden.

Die kaum eröffnete Rastatt-Gernsbacher Bahn wurde schon von 7300 Personen benützt und wurden 38,000 Ztr. Güter auf ihr befördert; natürlich meist Versandt. — Von Dos nach Baden folgten 20,000 Personen und wurden 32,000 Ztr. Güter befördert. Weit nicht die Hälfte Derer, welche diese Bahn benützen, bedienen sich der III. Wagenklasse. — Auf Appenweier-Kehl wurden 17,500 Personen und 150,000 Ztr. Güter befördert.

Offenburg-Hausach hatte eine Frequenz von 13,200 Personen und 96,500 Ztr. Güter. Hausach ist die stärkste Station; vom Güterverkehr entfallen auf sie 1/3. — Ringlingen-Lahr 3000 Personen und 33,000 Ztr.

Basel-Schopfheim wurde von 16,400 Personen benützt; etwa 1,100 führen I. oder II. Kl. Vorrath mit 1150, Schopfheim mit 3070 sind die bedeutendsten Stationen. Gütertransport 64,000 Ztr., wovon 1/3 Empfang; Vorrath und Schopfheim haben hiervon je ein starkes Drittel.

Von Singen nach Donaueschingen fuhrten 20,500 Personen, von denen noch nicht 700 sich der beiden oberen Wagenklassen bedienen. Der Gütertransport belief sich auf 54,500 Ztr., Empfang und Versandt ziemlich gleich vertheilt; Donaueschingen hat fast die Hälfte, Singen 5700, Zimmern 7400, Hebenbrunn 5250 Ztr. — Rabolz-Stockach hat 6300 Personen und 22,300 Ztr. Güter, welche letztere natürlich fast ausschließlich auf Stockach fallen.

Es wurden, alle Strecken zusammengezeichnet, 25,000 Personen und 410,000 Ztr. Güter mehr befördert als im Juli des Vorjahres. Nimmt man hingegen die ersten 7 Monate des laufenden Jahres zusammen und vergleicht dieselben mit denjenigen des Vorjahres, so ergibt sich zwar eine Steigerung des Personenverkehrs von 252,500, dagegen eine Abnahme des Güterverkehrs von 390,000 Ztr. Die Gründe für Letzteres sind die bekannt, in letzter Zeit mehrfach erläuterten. Im

Allgemeinen darf es als feststehend betrachtet werden, daß der Verkehr in erfreulichster Zunahme begriffen ist.

F Mannheim, 15. Sept. (Zur badischen Landesgeschichte II.) Auch Derjenigen hat die Landesgeschichte zu gedenken, die, wenn auch nicht gerade für geschichtliche Zwecke, sondern überhaupt auf dem Felde geistiger Entwicklung harte und erfolgreiche Arbeit thun. Und da hat denn Baden auch in diesem Jahre wieder auf größeren und kleineren Gebieten ehrenwerthe Namen aufzuführen.

Wir dürfen beispielsweise nur die wissenschaftlichen Beilagen zu den diesjährigen Programmen erwähnen, die Arbeiten der Zierden unserer beiden Universitäten, die dem Unterrichte gewidmeten Werke unserer Schulmänner an Mittelschulen.

Von diesen erwähnen wir zunächst — die Programmliteratur einem besondern Artikel vorbehaltend — nur zwei. Es ist zunächst Prof. Aug. Schmidt am hiesigen Lyceum mit seinem Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache. Es ist bekanntlich noch Gegenstand der Kontroverse, ob für den Unterricht im Deutschen überhaupt noch Grammatiken zu gebrauchen seien oder nicht. Wir sind, offen gestanden, immer für's Erstere gewesen, weil wir sonst befürchten müssen, daß bei der Entwicklung der Sprachregeln lediglich an Beispielen und Übungen eben gar Vieles in die Brüche fallen werde. Aber dann müßten die Grammatiken sein wie die vorliegende, nur Leitfäden, um das auf dem analytischen Weg Erkannte im Zusammenhang, im Ueberblick aneignen zu können, — kurz, scharf, bündig, Sach um Sach, Regel um Regel durch Beispiele. Besonders dankenswerth ist u. A. die S 191—209 gegebene „Verlechte“. Wir glauben, das Buch wird sich auch außerhalb Badens Bahn brechen und wünschen ihm viele Verbreitung.

Der zweite ist Dr. Georg Weber, Direktor der höhern Bürgerschule in Heidelberg mit seinem „Lehrbuch der Weltgeschichte“, mit besonderer Rücksicht auf Kultur, Literatur und Religionswesen. Es trägt dasselbe das Zeugniß seines praktischen Werthes an der Stirne, denn es ist nicht weniger als die vierzehnte Auflage, die wir vor uns haben. In den bedeutendsten Zeitschriften des deutschen Vaterlandes und bei den außerdeutschen Nationen ist das vorerwähnte Buch schon so vielfach anerkannt worden, daß weiter über dasselbe zu sprechen, Gulen nach Ihnen tragen hiesige. Wir erwähnen deshalb auch nur die Vorrede (S. I—XXIV), welche eine Selbstbiographie des Verfassers enthält, zu dessen Besitz jetzt Baden sich Glück wünschen darf. Schon die äußeren Schicksale, welche den aus einer armen pfälzischen Hütte hervorgegangenen Knaben unter harten Mühen auf die Bahn der Wissenschaft und auf dieser vorwärts führten bis zum kritischen Besuche der bedeutendsten Länder Europa's, deren Geschichte er sofort auf wissenschaftlichem und praktischem Wege sich aneignete, bis zum Umgange mit den besten und edelsten Zierden der Universität Heidelberg und zum Leiter einer der bedeutendsten Bildungsanstalten unseres Landes, ist interessant genug. Mehr noch wird dem denkenden Leser jener rothe Faden von Charakterstärke, tapferm Freimuth und unerschrockenem Vorkampfe für die edelsten geistigen Güter festeln, der durch diese ganze Biographie sich hindurchzieht und dieselbe so recht zum Vade mecum des Jünglings und anstrebenden jungen Mannes macht. Denn auch der schließliche Lohn solchen Strebens nach langjähriger Zurücksetzung oder doch Vernachlässigung fehlte dem würdigen Manne nicht; er ist, als unsere Regierung in ihre jetzigen Bahnen einlenkte, ihm durch ehrenvolle Anerkennung in jeder Weise geworden und gibt uns die Bürgschaft, daß redlichem Streben und tapferm Vorgehen keineswegs Rücksichtslosigkeit als Vorgehör anhängt, und daß namentlich unsere Regierung es ist, die zur rechten Zeit die richtigen Männer zu finden weiß und ihnen die gebührende Anerkennung schließlich nie versagt.

* Mannheim. Hffler. 104 S., 8.
** Leipzig. W. Engelmann 1869.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Bürgerliche Rechtspflege.

Zadungsverfügungen.

866. Nr. 8157. Wiesloch. Bedingter Zahlungsbefehl. In Sachen Mathias Heinzmann von Malsh gegen den flüchtigen Karl Heinzmann von da, wegen Forderung von 41 fl. 15 fr. nebst 5 Prozent Zinsen vom 13. Mai 1864, herrührend aus Erbtheilung vom Jahr 1864, ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils Beschlus.

Dem beklagten Theile wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlanget, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann entweder bei Zustellung dieses Befehls dem Gerichtsboten oder innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden.

Dem nach der Beurkundung des Bürgermeistersamt Malsh flüchtigen Beklagten wird Vorstehendes eröffnet und dabei aufgegeben, innerhalb 14 Tagen einen dahier wohnenden Gewalthaber zur Empfangnahme der Verfügungen aufzustellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst oder an ihrem wirklichen Wohnsitz zu stellen sind, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie eröffnet wären, nur an die Gerichtsstafel angeschlagen würden.

Wiesloch, den 10. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. Erler.

867. Nr. 8158. Wiesloch. Bedingter Zahlungsbefehl. In Sachen Johann Heinzmann von Roth gegen den flüchtigen Karl Heinzmann von Malsh, wegen Forderung von 126 fl. 3 fr. nebst 5 Prozent Zinsen vom 1. Juni 1864, herrührend aus Erbtheilung vom Jahr 1864, ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils Beschlus.

Dem beklagten Theil wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlanget, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann entweder bei Zustellung dieses Befehls dem Gerichtsboten oder innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden. Dem nach der Beurkundung des Bürgermeistersamt Malsh flüchtigen Beklagten wird Vorstehendes eröffnet und dabei aufgegeben, innerhalb 14 Tagen einen dahier wohnenden Gewalthaber zur Empfangnahme der Verfügungen aufzustellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst oder an ihrem wirklichen Wohnsitz zu stellen sind, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie eröffnet wären, nur an die Gerichtsstafel angeschlagen würden.

Wiesloch, den 10. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. Erler.

Definitive Aufforderungen.

858. Nr. 5658. Gernsbach. Die Kinder des Anton Striebig von Gernsbach, Emil, August, Eduard, Wilhelmine und Anton Striebig haben auf Ableben ihres im Jahr 1868 verstorbenen Vaters die zum Wohnhaus des Letzteren gebörige 30 Ruthen große Hofraube mit Gemüthe- und Baumgarten, neben Peter Roth, Ignaz Werfel und Romanus Krämer, ererbt.

Da dieses Grundstück nicht im Grundbuche eingetragen ist, so werden alle Diejenigen, welche daran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder leibensrechtliche Rechte oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen dahier anzumelden oder geltend zu machen, widrigenfalls dieselben den neuen Erwerbenden gegenüber für verloren erklärt würden.

Gernsbach, den 12. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fr. Wallbrein.

868. Nr. 6216. Rorf. J. S. des Großh. Domänenrars gegen unbekanntere Rechte betr.

Das Großh. Domänenrars besitzt folgende Eigenschaften auf Gernsbacher Gemarkung, worüber ein Grundbucheintrag fehlt.

- 1) Plan-Nr. 8, Lagerbuchs-Nr. 832. 5 Morgen 173 Ruthen Wiese in der Röhmatte, einer, Jakob Luz VII. und Jakob Hegel II., ander, Gernsbacher Gemarkungsgrenze.
- 2) Pl.-Nr. 8, L.Nr. 834. 5 Morg. 312 Ruth. Wiese ebenda, einer, Jakob Luz VII., ander, Gernsbacher Gemarkungsgrenze.
- 3) Pl.-Nr. 9, L.Nr. 835. 421 Morg. 164 Ruth. Acker

und Wiesen im Schutterwald, einer, Gemeinde Gernsbacher und Aufhäuser, ander, Gernsbacher Gemarkungsgrenze.

- 4) Pl.-Nr. 10, L.Nr. 870. 115 Ruth. Wiese in den Hünzeln, einer, Johann Armbruster in Altheim, ander, Gernsbacher Gemarkungsgrenze.
- 5) Pl.-Nr. 11, L.Nr. 904. 9 Morg. 139 Ruth. Wiese in der Agnes, einer, Michael Kehret in Dorf Kehl und Aufhäuser, ander, David Huch in Altheim.
- 6) Pl.-Nr. 11, L.Nr. 918. 31 Morg. 259 Ruth. Wiese in der Johannmatt, einer, Aufhäuser, ander, Gernsbacher Gemarkungsgrenze.
- 7) Pl.-Nr. 16, L.Nr. 1218/28. 16 Morg. 329 Ruth. 70 Fuß Acker und Wiese in der Schuttenmatt, einer, und ander, Gemeinde Gernsbacher und Aufhäuser.
- 8) Pl.-Nr. 19, L.Nr. 1398. 13 Morg. 65 Ruth. Wiese in der Güttele, einer, Gemeinde Gernsbacher, ander, Aufhäuser.
- 9) Pl.-Nr. 20, L.Nr. 1560. 1 Morg. 148 Ruth. Wiese in der obern Schuttenmatt, einer, Johann König I., ander, Jakob Luz III., beide von Gernsbacher.
- 10) Pl.-Nr. 21, L.Nr. 1611. 1 Morg. 59 Ruth. Ackerfeld in der Ams, einer, Josef Klemm von Goldscheuer, arder, Silvester Düttler in Marlen.
- 11) Pl.-Nr. 22, L.Nr. 1868. 10 Morg. 6 Ruth. Acker und Wiesen im Eichenbühl, einer, Gemeindevorstand Gernsbacher und Aufhäuser, ander, Michael Reine und Aufhäuser.
- 12) Pl.-Nr. 24, L.Nr. 1877. 88 Morg. 143 Ruth. Ackerland im Hundsfeld, einer, und ander, sich selbst.
- 13) Pl.-Nr. 24, L.Nr. 1878. 5 Morg. 281 Ruth. Acker im Hundsfeld, einer, sich selbst, ander, Aufhäuser.
- 14) Pl.-Nr. 5, L.Nr. 258. 100 Ruth. Wald im Spitteloh, einer, Geringer Wald, ander, Weg. Auf Antrag desselben werden alle Diejenigen, welche

in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefördert, solche binnen zwei Monaten dießseits anzumelden, widrigenfalls dieselben im Verhältnis zu dem neuen Erwerber verloren gehen.
Kort, den 11. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
R a m m e i n.

859. Nr. 9665. Sinsheim. Elisabeth Brunner, geborne Gutruf, und Eva Limberger, geb. Gutruf, in Reichen, besitzen in dortiger Gemarkung folgende Grundstücke:
1) 52 Ruthen Weinbergplatz im Nail, neben Michael Bender Erben und Jakob Winterbauer;
2) 26 Ruthen Acker im oberen Bäckersacker, neben Georg Limberger und Georg Junfer Witwe.
Da dieselben im Grundbuche nicht eingetragen sind, so werde Alle, welche dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an diesen Eigenschaften zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dießseits anzumelden, widrigenfalls diese Rechte dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.
Sinsheim, den 13. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. B r a u n.

869. Nr. 8120. Wiesloch. Michael Biele von Neilingen hat unterm 3. l. Mis. dahier vorgetragen: er habe durch Steigerung unterm 9. März 1846 von dem verstorbenen Gemeinderath Philipp Kammer von Neilingen, und am 13. Mai 1848 ebenfalls durch Steigerung aus der Verlassenschaft der Josef Neizer Eheleute von Neilingen folgende Eigenschaften erworben:
1) 1 Morgen Wald in der Gemarkung Waldorf, Gewann „Geißbrude“, einer, Michael Biele selbst, anders, Rudolf Heger Witwe von Neilingen;
2) 2 Viertel Acker (jetzt ebenfalls Wald) in der Gemarkung Waldorf, Gewann „Geißbrude“, einer, Michael Biele selbst, anders, Heinrich Schneider von Neilingen.
Da Kläger für diese Grundstücke keine Erwerbshandlungen bezeugt und die Grundstücke im Grundbuche nicht eingetragen sind, werden auf dessen Antrag alle Diejenigen, welche an die genannten Grundstücke in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 6 Wochen schriftlich oder mündlich anher geltend zu machen, widrigenfalls diese Ansprüche dem Kläger gegenüber für erloschen erklärt würden.
Wiesloch, den 10. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. G r e t e r.

852. Nr. 9894. Sinsheim. In Sachen der Erben der Thomas Specht Witwe von Dühren gegen Unbekannte Dritte, Aufforderung betr.
Beschluss.
Mit Bezug auf unsere Verfügung vom 10. Mai d. J., Nr. 5117, werden Alle, welche ihre Ansprüche an die dort bezeichneten Grundstücke in der gegebenen Frist nicht geltend machten, mit solchen den neuen Erwerbern gegenüber ausgeschlossen.
Sinsheim, den 13. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. B r a u n.

870. Nr. 13,516. Bruchsal. Gegen den Kaufmann Eugen Faulhaber von Bruchsal haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtighaltungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Montag den 4. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.
Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Vorzugs- oder Nachzugsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.
Bruchsal, den 28. August 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
S t a i g e r.

874. Nr. 10,558. Lahr. In der Gant des in Dittigheim verstorbenen Fabrikverwalters Wilhelm Illg von Karlsruhe werden alle Diejenigen, welche bis jetzt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Lahr, den 15. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. G e m m i n g e n.

877. Nr. 9896. Konstanz. Die Ehefrau des Anton Bisler, Johanna, geb. Sauter, von Frickingen hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabschätzung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf Donnerstag den 21. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, angeordnet; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 7. September 1869.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Civillammer.
S c h n e i d e r.

887. Nr. 5870. Gernsbach. Nachdem Gabriel und Karoline Fröh von Langenbrand der dießseitigen Verfügung vom 17. August 1868, Nr. 4368, keine Folge geleistet haben, werden dieselben hiermit für verfallen erklärt und die mutmaßlichen Erben in den fürsorglichen Besitz des Vermögens derselben eingesetzt.
Gernsbach, den 14. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fr. W a l l e b r e i n.

850. Nr. 18,041. Waldschat. Für den durch dießseitiges Erkenntnis vom 21. Juli d. J., Nr. 14,542, wegen Seelenführung einmündigen Maurer Josef Zehle von Remetschwil wurde Fridolin Zehle von Remetschwil als Vormund aufgestellt.
Waldschat, den 13. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
H o f m a n n.

854. Nr. 10,506. St. Blasien. Der Großh. Fiskus hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des zu Freiburg verstorbenen Karl Zehle, ledigen Schüfers von Tiefenhausen, gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb 6 Wochen dagegen Einsprache erhoben wird.
St. Blasien, den 13. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
S p e r t.

860. Nr. 7042. Staufen. Die Witwe des Landwirths Albanus Kähler von Griesheim, Anna, geb. Ott, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Staufen, den 1. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. J a g e m a n n.

872. Nr. 7180. Staufen. Landwirth Sebastian Fischer von Bremgarten hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner verstorbenen Mutter Maria Grathwol, ledig, von Bremgarten nachgesucht. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Staufen, den 10. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. J a g e m a n n.

873. Nr. 49,980. Mannheim. Wilhelm Schnabel, Cigarrenfabrik Verwalter zu Lampertheim, hat Ramens seiner minderjährigen Kinder Franziska, Anna, Adolf, Philipp, Adam und Margaretha Schnabel, als Rechtsnachfolger ihrer verstorbenen Mutter, Regina, geb. Waas, auf Grund des N.S. 758, 759 und 773 um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft der Schneider Johann Geberlein Witwe, Franziska, geb. Waas, gebeten. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls demselben stattgegeben wird.
Mannheim, den 14. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
H l l r i c h.

865. Nr. 8132. Wiesloch. Die Witwe des Gemeinderaths und Weimwirths Georg Heinrich Ritzhaupt von Wiesloch, Maria Katharina, geb. Sieber, von da, wird, nachdem innerhalb der vierwöchentlichen Frist hiergegen keine Einsprache erhoben wurde, annit in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingesetzt.
Wiesloch, den 10. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. G r e t e r.

862. Leimen. Karl Sauter, geboren 1847, welcher im Jahr 1865 nach Amerika ausgewandert ist und keine Nachricht mehr seither von sich gegeben hat, ist zur Erbschaft seiner im Juni 1869 verlebten Mutter, Katharina Sauter Ehefrau, Maria Josefa, geb. Zobel, in Rohrbach, berufen, und wird deshalb aufgefordert, innerhalb drei Monaten sich zur Empfangnahme seines Erbscheins zu melden, andernfalls die Erbschaft Denen zugeweiht wird, welchen sie zufälle, wenn er, der Vorgesagte, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Leimen, den 8. September 1869.
S c h u l t h e i s, Notar.

863. Leimen. Johann Jakob Pistorius, geboren 1815, welcher im Jahr 1847 nach Amerika ausgewandert ist und seit 15 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, innerhalb drei Monaten sich zur Empfangnahme des ihm von seinem zu Kirchheim im April 1869 verlebten Vater, Schneider Johannes Pistorius, anerkannten Erbscheins zu melden, andernfalls die Erbschaft Denen zugeweiht wird, welchen sie zufälle, wenn er, der Vorgesagte, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Leimen, den 12. September 1869.
S c h u l t h e i s, Notar.

870. Oberesbach. Amtsgericht Billingen. Theodor Hummel von Oberesbach, der schon seit Jahren nach Kalifornien ausgewandert und dessen Aufenthalt dießseits unbekannt ist, wird zu den Teilungsverhandlungen seines am 7. September l. J. verstorbenen Vaters, Johann Hummel, pensionirter Hauptlehrer in Oberesbach, mit Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugeweiht werden, welchen sie zufälle, wenn er, der Vorgesagte, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Billingen, den 15. September 1869.
Großh. Notar
L u d. B a u e r.

849. Offenburg. Kofalia Köhrenbach, gebürtig von Griesheim, ist im Jahr 1847 mit Staats-erlaubnis nach Amerika ausgewandert. Diefelbe soll sich dort im Staate New-York niedergelassen und mit Nikolaus Beckler verheiratet haben, welcher Aelterer oder gestorben sein soll. Da deren Aufenthalt zur Zeit nicht bekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, ihre Rechte an den Nachlaß ihres am 21. Juni d. J. verstorbenen Vaters, Lorenz Köhrenbach, Wagner von Griesheim, binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Notar geltend zu machen, wi-

bringend sonst ihr Erbtheil Denenjenigen würde zugeweiht werden, denen solches zufälle, wenn die Vorgesagte zur Zeit der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Offenburg, den 15. September 1869.
Der Großh. Notar
G. D i l l i n g e r.

877. Nr. 21,298. Freiburg. Nach Beschluß vom Heutigen, Nr. 21,298, ist heute unter D. 3. 6 des Firmenregisters dahier der Uebertrag der Inhaberschaft der Firma Julius Wartenstein Witwe in Freiburg auf Kaufmann Andreas Ketterer von Lenzkirch eingetragen worden, nach dessen Ehevertrag mit Maria Anna, geb. Brugger, von Lenzkirch, d. d. Neustadt, den 27. August 1866 allgemeine Gütergemeinschaft festgesetzt ist. Freiburg, den 15. September 1869. Großh. bad. Amtsgericht. D i e s.

860. Nr. 7066. Waldschat. Zum Firmenregister wurde unterm Heutigen sub D. 3. 59 eingetragen die Firma: Franz Josef Kern in Frechal. Inhaber der Firma ist Franz Josef Kern, verheirateter Kaufmann von Frechal. Ehevertrag vom 3. November 1859 mit Kreszina Burger von da, worin in § 1 die allgemeine Gütergemeinschaft bedungen ist.
Waldschat, den 7. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
H e l m l e.

861. Nr. 7151. Waldschat. Zum Firmenregister wurde heute sub D. 3. 61 eingetragen die Firma: „Franz Josef Fir in Oberwinden“. Inhaber der Firma ist Franz Josef Fir, verheirateter Kaufmann in Oberwinden. Ehevertrag mit Kater Fischer Witwe, Barbara, geb. Wolf, von da, d. d. 27. November 1867, inhaltlich dessen die Errungenschaftsgemeinschaft nach den L.N.S. 1498 und 1499 festgesetzt ist.
Waldschat, den 14. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
H e l m l e.

864. Nr. 2439. Mannheim. J. U. S. gegen Rupert Götz von Füzgen, Sebastian Keller von Bollmatingen, Leopold Benzinger von Weingarten und Anselm Geering von Biederbach wegen Körperverletzung ist Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf Dienstag den 19. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und wird hiezu der flüchtige Angeklagte Leopold Benzinger von Weingarten mit dem Aufgebot, daß er sich 14 Tage zuvor bei dem Untersuchungsrichter, dem Großh. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung stattfindet, wenn er in der Tagfahrt auch nicht erscheint.
Mannheim, den 11. September 1869.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Strafkammer.
Der Vorsitzende:
L o e w i g.

851. Nr. 4158. Pfullendorf. Jakob Gehl, 44 Jahre alter, verheirateter Fabrikarbeiter von Bärenschwiel, Kanton Zürich, der daher wegen Diebstahls in Untersuchung steht, war im Besitze eines 3/4 Loth wiegenden, mit F. M. gezeichneten, silbernen Gehlöffels von älterer Façon, über dessen rechtlichen Erwerb er sich nicht genügend auszuweisen vermochte, weshalb um Ermittlung des rechtmäßigen Eigentümers gebeten wird.
Pfullendorf, den 14. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
S c h l e n e r.

848. Nr. 23,948. Karlsruhe. Am Sonntag den 12. d. Mis., Abends nach 10 Uhr, wurde auf der Straße beim Thiergarten ein Raub verübt. Der Thäter wird als ein großer starker Mann mit vollkommenem Gesicht, Schnurr- und Vollbart, mit dunkler Kleidung und einer Schilofappe bezeichnet, und scheint ein herumziehender Handwerksbursche oder Arbeiter gewesen zu sein.
Es wird um Fahndung gebeten, da der Thäter das gleiche Vergehen auch an andern Orten verüben wird.
Karlsruhe, den 14. September 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
R e i c h.

866. Nr. 8748. Lahr. Der ledigen Friederika Reichert von Dudenheim wurde ein Reisepaß zur Auswanderung nach Amerika ausgestellt, nachdem sich deren Schwager Georg Rothl. von Dudenheim für etwaige Schulden haftbar erklärt hat.
Lahr, den 11. September 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
B ä h l e r.

865. Nr. 8750. Lahr. Der Eader Eberenz Witwe von Seelbach wurde für sich und ihre 2 Kinder ein Reisepaß zur Auswanderung nach Amerika ausgestellt, nachdem sich Varenwirth Friedrich Schlund von Seelbach für etwaige Schulden haftbar erklärt hat.
Lahr, den 11. September 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
B ä h l e r.

872. Nr. 6729. Wiesloch. Rathschreiber Bernhard Fellhauer in Mühlhausen wird an Stelle des zurückgetretenen Agenten Konrad Geismann in Rauenberg als Bezirksagent der Feuerversicherungs-Gant für Deutschland zu Gotha bestätigt.
Wiesloch, den 10. September 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
S o n n t a g.

865. Tiefenbrunn. Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Jakob Stoll von Heinsheim am Samstag den 25. September d. J., Morgens 9 Uhr, im Rathhause in Tiefenbrunn die unten verzeichneten, auf der Gemarkung Tiefenbrunn gelegenen Eigenschaften öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.
1. Ein einstöckiges Wohnhaus und Mahlmühle mit

5 Mahlgängen und einem Geibgang, einem neu eingerichteten Deschlag und einer Hanfreibe, nebst Scheuer, Stallung, besonders stehendem Schweinestall, Defonniegebäude und Hofraite an der Wärm und dem Weg nach Steinegg.
2. Ein 1/2stöckiges, neu erbautes Wohnhaus mit einem gewölbten Keller und Dienensland, neben dem Weg nach Steinegg.
3. Zwei Gemüse- und Burzgärten bei der Mühle (1 Viertel 26 Ruthen).
4. Ungefähr 5 Viertel 21 Ruthen Acker bei der Mühle.
5. Ungefähr 3 Morgen Wiesen bei der Mühle.
Anschlag des Ganzen 18,000 fl.
Tiefenbrunn, den 7. September 1869.
Der Vollstreckungsbeamte:
G. F e t t e r i c h.
D. 572. L a d e n b u r g.

Steigerung = Aufkündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden die unten beschriebenen Eigenschaften des Benjamin Rindenschwender von Griesheim am Freitag den 1. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Griesheim öffentlich zu Eigentum veräußert und der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.
L i e g e n s c h a f t e n .
1) 1 Viertel 5 Ruthen Haus- und Hofraum, worauf Gebäude stehen: das i. g. Hilswertgebäude, bestehend in einem zweistöckigen und einem einstöckigen, massiv von Stein erbauten Häusern und einem Anbau, auf beiden Seiten mit Galen, in welchen Gebäuden jetzt eine Journierschneidmaschine aufgestellt ist;
2) 2 Morgen 2 Viertel 79 Ruthen Wiese;
3) 75 Ruthen Wiese.
Dieses bildet ein geschlossenes Ganzes, liegt in Griesheim im Lubwigsthal und ist begrenzt oben Gemeinde und Jakob Kifer Wth., unten Gemeinde und Philipp Seib, hinten Gemeinde und Adam Schuhmann Wth., vorn Straße und Bach. Tax. 15,000 fl.
Ladenburg, den 27. August 1869.
Der Großh. Notar als Vollstreckungsbeamter:
H o l y m a n n.

878. Karlsruhe. Versteigerung abgängiger Leinwand.
Im Großh. Militärmagazin, gegenüber dem Güterbahnhof, werden am 22. September d. J., Vorm. 10 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
170 Stück Mitteltheile von Leintuchern,
209 Küchenschürze,
90 Fenstervorhänge,
1 Partie weiße Abfallleinwand, im Gewicht von 780 Pfund,
400 Lagerkörbe,
1195 Koppelfestüberzüge,
24 Maltrische und
1 Partie grauer Abfallleinwand, zusammen 2120 Pfund wiegend.
Karlsruhe, den 15. September 1869.
Großh. Garnisonsverwaltung.
D. 635. Nr. 558. Mosbach. Weiden-Versteigerung.
Das dießjährige Weidenverträgnis auf den Redar uferbauten von Heinsheim bis unterhalb Pleutersbach werden wir Montag den 4. Oktober, Morgens 8 Uhr, bei Heinsheim anfangend bis Binau, und den folgenden Tag Dienstag den 5. Oktober, Morgens 8 Uhr, anfangend bei Binau bis unterhalb Pleutersbach in schiedlichen Abtheilungen öffentlich versteigern.
Mosbach, den 13. September 1869.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
S t a i b.

864. Nr. 2029. Karlsruhe. Holzversteigerung.
An der Karlsruhe-Ettinger Straße, zunächst dem Ettingerthor, werden Montag den 20. d. Mis., Morgens 9 Uhr, 5 Alleeäume zu Eigentum öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr vor dem Ettingerthor.
Karlsruhe, den 15. September 1869.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
D. 582. Nr. 573. Waldschat. (Holzversteigerung.) Aus dem Domainenwaldbesitz Engewald, nächst Suggenthal, versteigern wir lothweiße und mit halbjähriger, unzerleglicher Borgriff, Freitag den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Badwirthshaus in Suggenthal: 282 Kist. buchenes, 4 1/2 Kist. eichenes, 12 Kist. tannenes und 9 Kist. erlenes Eicheholz; 103 Kist. buchenes, 6 1/2 Kist. eichenes, 9 Kist. tannenes, 2 1/2 Kist. erlenes Prügelholz; 13 Kist. buchenes, 20 Kist. tannenes Klobholz; 5400 buchene, 987 tannene und 525 gemischte Wellen.
Samstag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Badwirthshaus in Suggenthal: 3 1/2 Kist. eichenes, 8 Fuß langes Klobholz zu Reifstücken; 59 tannene Eichehämme, 34 tannene Eichehämme, 159 tannene Bauhämme, 78 eichene, 12 erlene, 17 eichene und 2 ahornene Klobholzstücke und Eichehämme und 43 tannene Gerüststangen.
Das Klobholz befindet sich auf den Holzplätzen an der Landstraße. Wellen und Klobholz sind an gute Abfahrwege beiebraucht.
Waldschat, den 10. September 1869.
Großh. bad. Bezirksforstf. K r u t i n a.
D. 694. Mannheim. Pferdeversteigerung.
Künftigen Dienstag den 21. d. Mis., Vormittags 10 Uhr, werden vor den dießseitigen Stallungen (Schneckenhof) gegen 40 austrangirte Militärpferde gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Mannheim, den 16. September 1869.
Großh. (1.) Leib-Drägerregiment.